

Diese Schrift bietet unter Zugrundlegung der Vita s. Wigberti des Benedictiners Servatus Lupus aus Ferrières die erste deutsche Lebensbeschreibung des hl. Wigbert. Wir ersehen aus ihr, wie dieser Mitarbeiter des hl. Bonifacius und Lehrer des hl. Sturmias als Abt von Friglar und als Reformator des Klosters Ohrdruf erbaulich gelebt und verdienstvoll gewirkt, und wie Gott die Verehrung seines Dieners durch zahlreiche Wunder gefördert hat. Hieran schließt sich eine sorgfältig ausgearbeitete kurze Beschreibung der Kirchen, in denen der Heilige einst verehrt wurde, oder in denen sein Andenken noch heute gefeiert wird. Möge die mit Fleiß und Geschick abgefaßte Arbeit die Verehrung des hl. Wigbert neu beleben und vermehren!

W. F.

51) **Reflexionen** über das Priester- und Seelsorgsleben, insbesondere in den ersten Jahren von Josephus Clericus. Münster i. W. Schöningh. 1894. 103 S. Preis broschiert M. 1.20 = fl. —.72, gebunden M. 1.80 = fl. 1.08, Chagrin M. 3. — = fl. 1.80.

In 13 Capiteln wurden in dem vorliegenden Büchlein die so mannigfachen Wechselfälle im Priester- und Seelsorgsleben, die Freuden und Leiden des Geistlichen, namentlich in den ersten Jahren seines Priesterthums in zusammenhängender Weise betrachtet. Der junge Priester findet in diesem Werke Worte der Anregung, der Ermuthigung, des Trostes, wie der Belehrung, der Mahnung, der Warnung. Auch dem älteren Priester und Seelsorger wird vielfältiger Stoff zum Nachdenken geboten. Wir führen diesbezüglich nur die wenigen Worte des Büchleins an: „Seminaristae sunt sancti, sacellani videntur, parochi nec sunt nec videntur.“ Es setzt sich halt gar so leicht der Staub des alltäglichen Lebens am Priesterocke fest, und will der Priester im Tugendleben nicht rückwärts sondern vorwärts kommen, so muß er von Zeit zu Zeit auffrischen, wie er äußerlich und innerlich beschaffen sein soll. Im großen und ganzen kann jeder Diener des Altars solches aus dem kleinen Werke erfahren; ergo tolle et lege!

Schärding.

Joachim Scheiber, Beneficiat.

52) **Maria Immaculata**, illustrierte Marien- und Missions Zeitschrift, Organ des Marianischen Missionsvereines, herausgegeben von den PP. Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria, Valkenburg, Holland. Bestell-Adresse: W. Oppel, Wirichsbürgerstraße 79. Aachen. — Erscheint von October 1895 an im dritten Jahrgang. Jährlich zwölf Hefte. Preis für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland franco M. 2. — = fl. 1.20, für die übrigen Länder des Weltpostvereines M. 2.50 = fl. 1.50.

Der vorhergehende Jahrgang läßt das beste erwarten. Gedichte, religiöse Abhandlungen, Geschichtliches, Berichte aus den Missionen werden gebracht. Die Berichte sind interessant, vielfach wertvoll. Hervorgehoben zu werden verdient die noble Ausstattung, die Schönheit der meisten Bilder. In der sehr geschmackvollen Einbanddecke stellt sich der abgeschlossene Jahrgang dar als ein selbst zu Festgeschenken geeignetes Buch.

Einz.

Professor Dr. Rudolf Hittmair.

B) Neue Auflagen.

1) **Lehrbuch der Apologetik**. Erster Band. Von der Religion überhaupt. Von Dr. C. Gutberlet, Professor am bischöflichen Seminar zu Fuld. Zweite vermehrte Auflage. Münster 1895, Theissing. VIII und 314 S. gr. 8°. Preis M. 3.60 = fl. 2.16.

Was Gutberlets philosophische Werke vor anderen des gleichen Inhaltes mit Recht auszeichnet, ist der Ernst und die Gründlichkeit in der Beweisführung, gestützt auf die ausgebehnte Verwertung der Resultate der neuen Forschungen; dies finden wir auch in des Verfassers Apologetik bewährt, in welcher mit den

naturwissenschaftlichen Fragen sich die der vergleichenden Religionswissenschaft verbinden. Weil eben heutzutage der Kampf der Geister um die Grundfragen der Religion sich immer mehr concentrirt, ist mit Recht über die Existenz, den Ursprung und die objective Realität der Religion, über den Unsterblichkeitsglauben bei den verschiedenen Völkern und dessen objective Realität, über das Dasein des persönlichen Gottes mit Zurückweisung der darvinistischen, pantheistischen und pessimistischen Irrthümer sowie der Leugnung der Willensfreiheit, so ausführlich gehandelt, daß der ganze erste Band der Apologetik damit sich befaßt und die Begründung der geoffenbarten Religion dem zweiten Bande zugewiesen ist. — Wie sehr die Wichtigkeit der Vertiefung in diese religiösen Grundfragen unserer Zeit anerkannt wird, zeigt sich in der raschen Nothwendigkeit einer zweiten Auflage, bei der alle Principien der ersten Auflage aufrecht gehalten wurden und nur die sachliche Erweiterung durch die neuesten Ergebnisse auf dem Gebiete der vergleichenden Religionswissenschaft zur Vermehrung der Seitenzahl (von 256 auf 314) führte; man vergleiche hiezu namentlich die Entwicklung des Opfercultus und des Unsterblichkeitsglaubens bei den verschiedenen Völkern. Nur Eine der speculativen Thesen findet sich im Unterschiede mit der früheren Auflage dem ersten Bande hinzugefügt: „Es ist durchaus gerecht und angemessen, daß die Strafen des jenseitigen Lebens ewig dauern“ (Seite 293—296); denn, in diese Form gefaßt, ist sie als eine Wahrheit der natürlichen Religion zu betrachten und wiewohl dieselben nicht alle summarisch in diesem Bande aufgezählt erscheinen (was noch Manchem wünschenswert erscheinen könnte), ist sie doch jedenfalls eine solche Wahrheit, welche mit der richtigen Auffassung von der Unsterblichkeit der Seele enge zusammenhängt.

Einz.

Professor P. Georg Kolb S. J.

- 2) **Compendium Theologiae Moralis.** P. Joannis Petri Gury S. J. Ab auctore recognitum et Antonii Ballerini e. s. in Coll. Rom. Prof. adnotationibus locupletatum editio duodecima a novis curis expolita a. D. Palmieri e. s. Zwei Bände 1000 u. 912 S. Preis Prato, Giachetti, Söhne & Co.

Die classischen Noten des seligen P. Ballerini zu Gury's Compendium sind wohl Allen, die sich irgendwie eingehender mit der Moralthologie beschäftigen haben, rühmlichst bekannt. Wurde ja in diesem Werke einmal — wenn der Ausdruck erlaubt ist — die Uhr der Moralthologie auf Jahrhunderte hinaus richtig gestellt, dadurch, daß der vernünftige Probabilismus einmal consequent durchgeführt wurde und dadurch, daß eine große Anzahl von Citaten, die auf Treue und Glauben durch den einen von den anderen abgeschrieben waren, endlich einmal durch Collationierung auf ihren wahren Wert und Bedeutung geprüft wurden. Wegen dieser Vorzüge wurde auch Ballerini's Gury-Ausgabe, selbst nachdem neuere treffliche Moralthwerke erschienen waren, immer wieder gekauft, so daß jetzt schon die zwölfte Auflage nothwendig wurde. Dieselbe unterscheidet sich jedoch sehr vortheilhaft von den früheren. Während früher die beigelegten Noten oft einen ungehörlich großen Raum beanspruchten, insbesondere um die gegnerischen Meinungen zu widerlegen, so hatten jetzt diese Controversen wenig Wert mehr und der jetzige Herausgeber, P. Palmieri, Theolog der heiligen Pönitentie in Rom, hat sich darauf beschränkt, immer nur kurz das aus allen Controversen gewonnene Resultat anzugeben. Dadurch ist es möglich geworden, dem Ganzen auch hinsichtlich des Druckes ein gefälligeres Aeußere zu geben. Ebenso wurden alle seither ergangenen Entscheide der Kirche, seien sie zugunsten der Meinungen B., seien sie zu seinen Ungunsten gewesen, berücksichtigt. So ist ein Werk entstanden, welches eine Fülle von Belehrung in einer das Selbststudium nicht ausschließenden, noch dasselbe erschwerenden Form bietet.

Bingen am Rhein.

Dr. Praxmarer, Religionslehrer.

- 3) **Die Ablässe**, ihr Wesen und Gebrauch. Handbuch für Geistliche und Laien, nach den Entscheidungen der heiligen Congregation der Ablässe